

II- 2873 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG****XIII. Gesetzgebungsperiode**

Zl. 010.152-Parl./73

Wien, am 25.Juli 1973

1344 /A.B.zu 1341 /J.Präs. 13. Aug. 1973

An die

Kanzlei des Präsidenten
des NationalratesParlament
1010 Wien

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr.1341/J-NR/73, die die Abgeordneten Regensburger und
Genossen am 20.Juni 1973 an mich richteten beehre ich
mich wie folgt zu beantworten:

ad 1): Gemäß § 26 Absatz 2 lit.o) des
Hochschul-Organisationsgesetzes vom 13.Juli 1955,
BGBI.Nr.154, fällt die Antragstellung auf Errichtung von
Lehrkanzeln in den autonomen Wirkungsbereich der Hoch-
schulen.

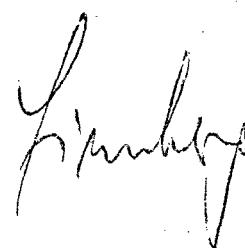
Bisher wurde von den Medizinischen
Fakultäten der österreichischen Universitäten noch kein
Antrag auf Errichtung einer Lehrkanzel für Homöopathie an
das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
gestellt.

Es wurden daher zu der vorliegenden
parlamentarischen Anfrage die Stellungnahme der Medizinischen
Fakultät der Universitäten in Wien, Graz und Innsbruck
eingeholt. Aus diesen Stellungnahmen geht hervor,
daß von allen drei Medizinischen Fakultäten zur Zeit nicht
beabsichtigt ist, die Errichtung einer Lehrkanzel für
Homöopathie zu beantragen.

ad 2) Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat der Bedeutung der Homöopathie bereits vor einiger Zeit Rechnung getragen und zur Untersuchung der Problematik dieses Gebietes Dr. Mathias DORCSI am 24. Juli 1972 einen Forschungsauftrag zum Thema "Verifizierung homöopathischer Heilerfolge durch anthropologische, experimentelle und klinische Untersuchung" erteilt. Die mehr als 200 Seiten umfassende Studie wurde dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung am 3. Mai 1973 vorgelegt.

Die Arbeit behandelt im 1. Teil das Image und die Ausbildungsmöglichkeiten in der modernen homöopathischen Medizin. Im 2. Teil wird ein Brückenschlag von der vitalistischen Auffassung Hahnemanns (1755-1943) bis zur heutigen anthropologischen und phänomenologischen Orientierung aufgezeigt. Der 3. Teil behandelt den Wirkmechanismus, die Besonderheit der homöopathischen Heilmittelprüfung und Heilmitteldarstellung sowie physikalische Untersuchungsmethoden zu Phänomenen der potenzierten Arznei. Im letzten Teil werden die Ergebnisse einer über 20 jährigen praktischen Erfahrung und die Übereinstimmung der klinischen Ergebnisse mit homöopathischer Erfahrung dargestellt.

Die Auswertung der Studie erfolgte bei dem in der Zeit vom 28. Mai - 4. Juni 1973 erstmals in Wien stattgefundenen homöopathischen Weltkongreß.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "F. Hahnemann".